

Ehemalige Krebsbetroffene – eine wachsende Zielgruppe mit Bedarf an maßgeschneiderten Gesundheitsprogrammen



Das Thema „Krebs“ gewinnt nicht nur wegen der weiterhin leicht ansteigenden Neuerkrankungsrate an Bedeutung, sondern auch, weil immer mehr Menschen aufgrund von verbesserten Früherkennungs- und Therapiemöglichkeiten erfolgreich behandelt werden können. Dadurch wächst die Zahl der ehemaligen Krebsbetroffenen stetig: 2006 lebten bereits 1,4 Millionen Menschen in Deutschland, bei denen innerhalb der letzten fünf Jahre eine Krebserkrankung diagnostiziert

wurde, bzw. 2,1 Millionen Menschen, bei denen in den letzten zehn Jahren die Diagnose gestellt wurde. Daher gewinnen die Nachsorge und eine positive Ausgestaltung der Lebenszeit nach der Krebserkrankung zunehmend an Bedeutung. Zu beachten ist dabei, dass ehemalige Krebsbetroffene eine gesundheitlich überdurchschnittlich anfällige Zielgruppe sind. Sie haben ein erhöhtes Risiko für erneute Tumorerkrankungen, Herz-Kreislaufkrankungen, Adipositas, Diabetes mellitus und Osteoporose.

Um den speziellen gesundheitlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen von ehemaligen Krebsbetroffenen gerecht zu werden, fordern Experten spezielle Lebensstilinterventionsprogramme sowie die Unterstützung durch professionelles Fitness- und Gesundheitspersonal.

Eine bislang noch kaum genutzte Möglichkeit, ehemaligen Krebsbetroffenen den Zugang zu körperlicher Aktivität zu ermöglichen, sind Programme unter qualifizierter Betreuung in einer Fitness- oder Gesundheitseinrichtung. Die weite Verbreitung von Fitness- und Gesundheitseinrichtungen ist hier von Vorteil: etwa 7.500 Einrichtungen mit zunehmender Gesundheitsorientierung bieten die Möglichkeit eines flächendeckenden und wohnortnahen Bewegungsangebots.